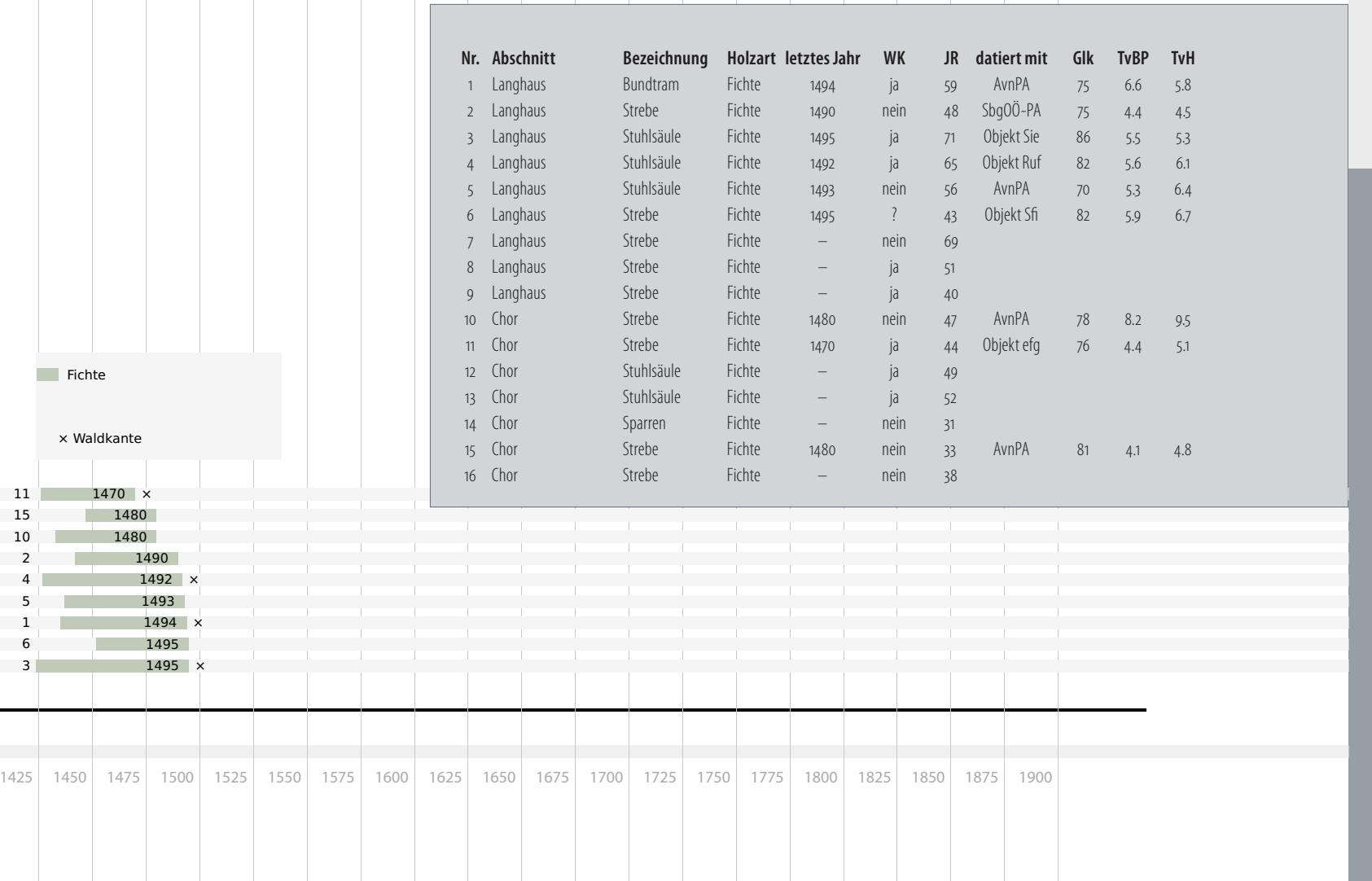


Aschach an der Steyr	— — — — —	9
Auerbach	— — — — —	13
Baumgartenberg	— — — — —	17
Eberstalzell	— — — — —	23
Eferding	— — — — —	27
Eggelsberg	— — — — —	35
Frankenburg	— — — — —	39
Frauenstein	— — — — —	43
Gafenz	— — — — —	47
Gilgenberg am Weilhart	— — — — —	51
Gmunden	— — — — —	55
Gosau	— — — — —	59
Grieskirchen	— — — — —	63
Heiligenleithen bei Pettenbach	— — — — —	67
Heiligenstein	— — — — —	71
Kirchham	— — — — —	75
Laakirchen	— — — — —	79
Leonstein	— — — — —	83
Magdalensberg	— — — — —	87
Molln	— — — — —	91
Neuhofen an der Krems	— — — — —	95
Neukirchen an der Enknach	— — — — —	99
Roitham	— — — — —	103
Rüstendorf	— — — — —	107
Schöndorf	— — — — —	111
Seewalchen	— — — — —	117
Sierning	— — — — —	121
St. Florian am Inn	— — — — —	127
St. Marien	— — — — —	131
St. Marienkirchen bei Schärding	— — — — —	135
St. Willibald	— — — — —	141
Stadlkirchen	— — — — —	145
Steinbach am Attersee	— — — — —	149
Steinbach an der Steyr	— — — — —	153
Steyr	— — — — —	157
Taiskirchen im Innkreis	— — — — —	163
Ternberg	— — — — —	167
Thalheim bei Wels	— — — — —	173
Vöcklabruck	— — — — —	179
Vöcklamarkt	— — — — —	183
Vorchdorf	— — — — —	187
Waldneukirchen	— — — — —	193
Waldzell	— — — — —	197
Weissenkirchen im Attergau	— — — — —	201
Weißkirchen an der Traun	— — — — —	205
Wels	— — — — —	209
Zell am Pettenfirst	— — — — —	213

**Pfarrkirche Hl. Hippolyt**

Gem. Eferding
Polit. Bez. Eferding

Baugeschichte

Dehio
Große bemerkenswerte [...] spätgotische Staffelkirche (Turmunderbau wohl noch aus dem 14. Jh.). Chor und nördliche Chorkapelle 1451–1457 erbaut; Langhaus nach Entwurf des Passauer Dombaumeisters Georg Windisch (gestorben 1466 knapp nach Grundsteinlegung), weitergeführt vom Polier Bernhard Reckendorfer; um 1497 vollendet.

Eferding

**Literatur**

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, 6. Auflage, Wien 1977.
Österreichische Kunstopographie, Hg. Institut für Österreichische Kunsforschung des Bundesdenkmalamtes, Band XXXIV, Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirks Wels II. Teil, Wien 1959.

Bearbeitung

Erwin Brugger
Hermann Fuchsberger
Michael Grabner
Josef Schnitzhofer
Elisabeth Wahl

Abbildungen

Abb. 0, 1, 2, 3 Fuchsberger

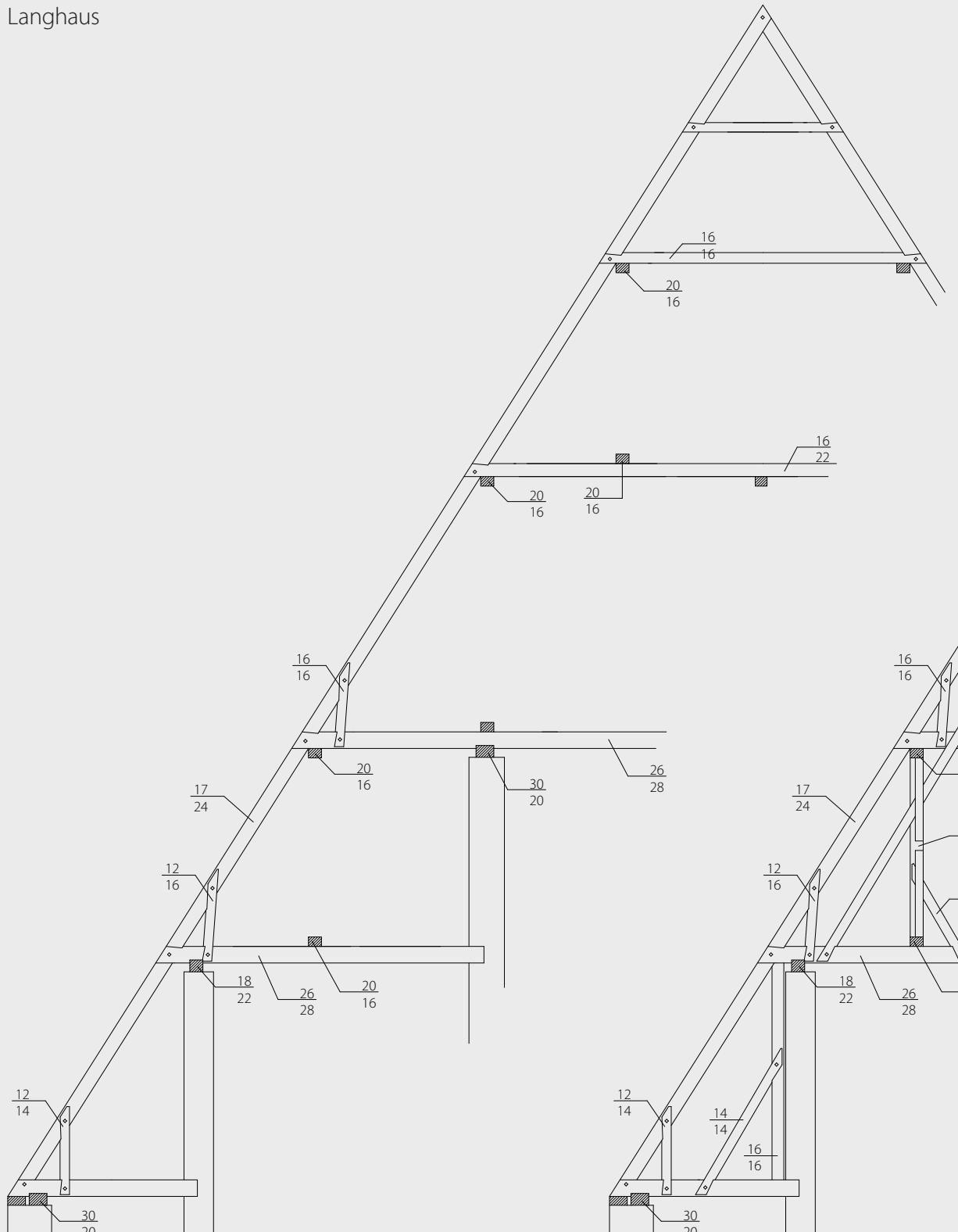
Quellen

Bundesdenkmalamt Planarchiv

Bestandsaufnahme

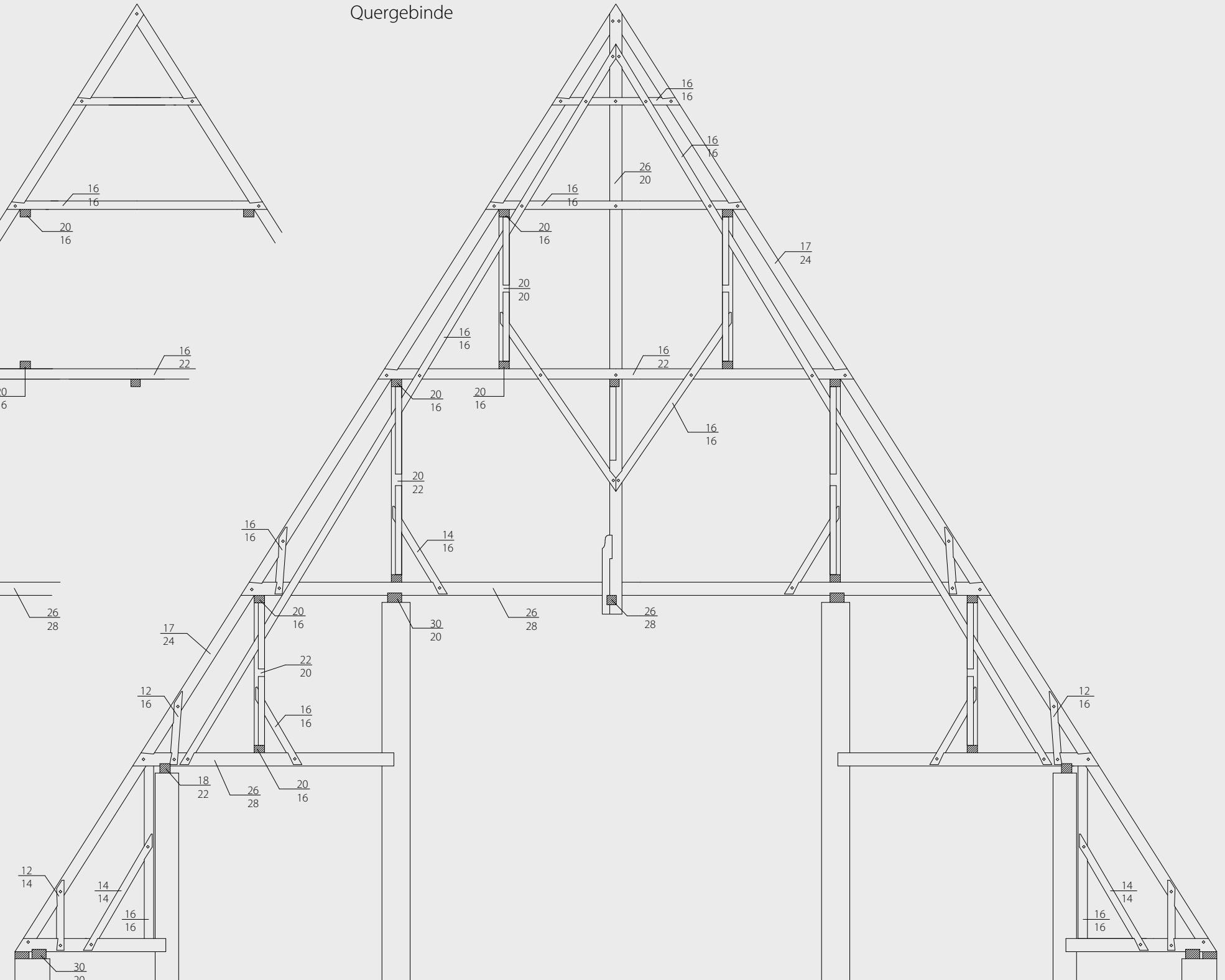
September 2003

Langhaus



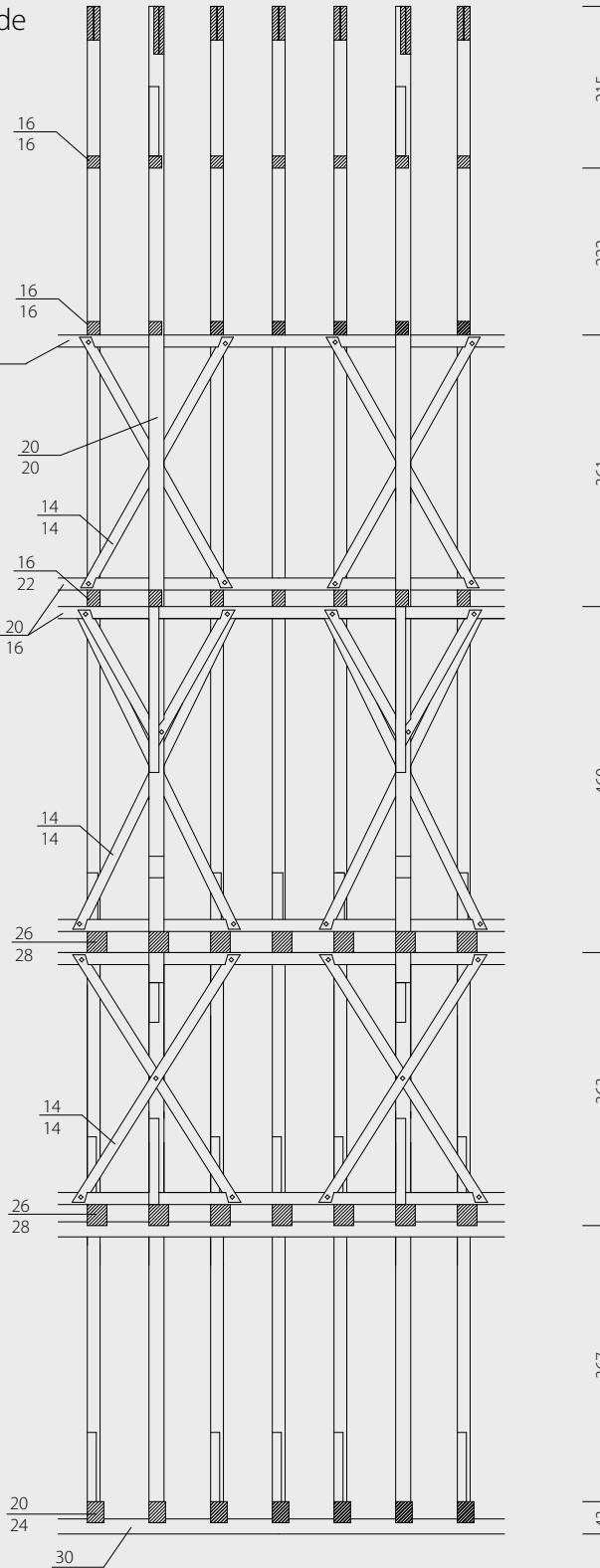
A horizontal number line with tick marks at integers 0, 1, 2, 3, 4, and 5. The segment from 0 to 4 is shaded gray. The word "Metres" is written vertically below the number 5.

Quergebinde



2556

„ängsgebinde





1 Langhausdachwerk, Blick Richtung Westen.

Baubeschreibung

Dachkonstruktion Langhaus
lichte Weite: 24,37 Meter (mit vier Auflagepunkten)

Dachneigung: 58°

Gespärreabstand: 0,82 Meter

Holzart: Fichte und Tanne

Bearbeitung: gebeitet

Dachdeckung: Ziegel

10 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um 1484–1489.

43 Gespärre, davon 12 Bindergespärre:
b – a – b – b – b – a – b – b – b – a – ...

Kehlbalkendach mit doppelt stehenden Stühlen, Hängesäule mit Hägestreben und sparrenparallelen Streben.

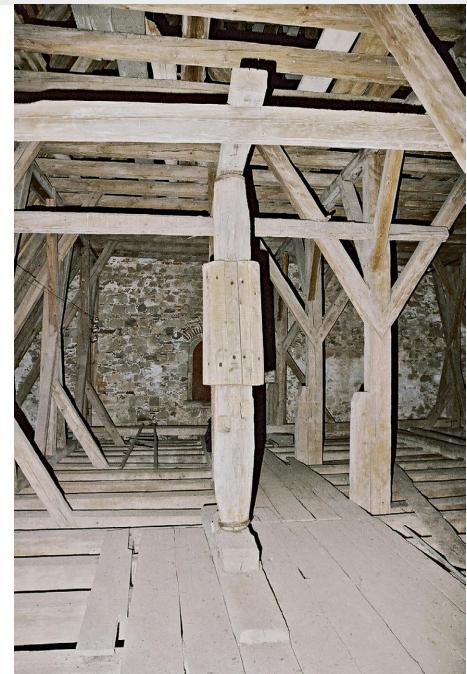
Doppelt stehende Stühle und Hängesäule. Traufe liegt zwei Geschoße unter dem Mittelschiffgewölbe durch hochgemauerte Trennmauern der Schiffe; über dem ersten durchlaufenden Horizontalbalken mit Auflagepunkten auf den Mittelschiffwänden zwei Kehl- und ein Hahnenbalken. Die erste Ebene mit Ausbildung des Fußpunktes über der Traufe: er besteht aus vermauerten Binderbalken, die die doppelten Mauerschwellen überkämmen und querverstrebenen Ständern, die in den Binderbalken der darüber liegenden Ebene einzapfen sowie dem Sparren mit Sparrenknecht. Die zweite und dritte

Ebene mit doppelt stehenden Stühlen auf Schwellen mit einfaches Fußband in Querrichtung und überkreuzten Steigbändern in Längsrichtung ausgesteift – die vierte Ebene ebenso, aber dort symmetrische Hägestreben anstelle von Fußbändern. Rähm im Querschnitt rechteckig. Die Verbindungsstellen zwischen Binder- und Kehlbalken mit dem Sparren in den ersten drei Geschoßen jeweils mit einem Sparrenknecht gesichert. Die Hängesäule bildet den First und umfängt den unmittelbar über dem Gewölbescheitel verlaufenden Längsunterzug mit einer kurzen Zange; Längsaussteifung durch symmetrische Kopfbänder; im ersten Bindergespärre von Westen im Querverband zusätzlich ein Paar überkreuzte Steigbänder mit der Hängesäule



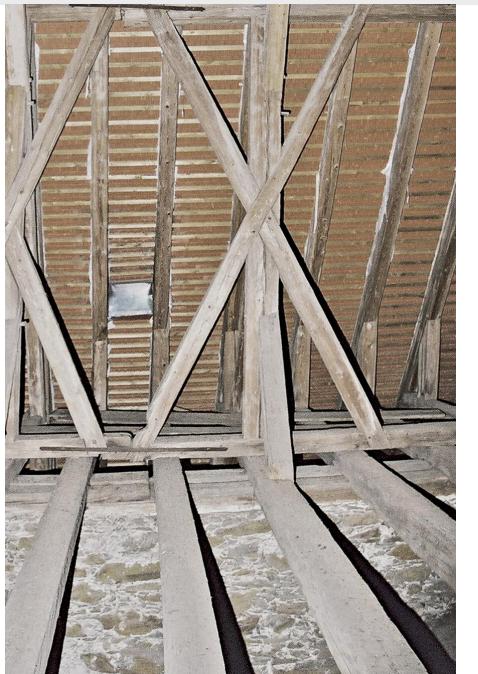
2 Langhausdachwerk, Detailaufnahme der Ebene über dem südlichen Seitenschiff, Blick Richtung Westen.

4 Langhausdachwerk, Aufzugsspindel in der Hauptebene, Blick Richtung Osten.

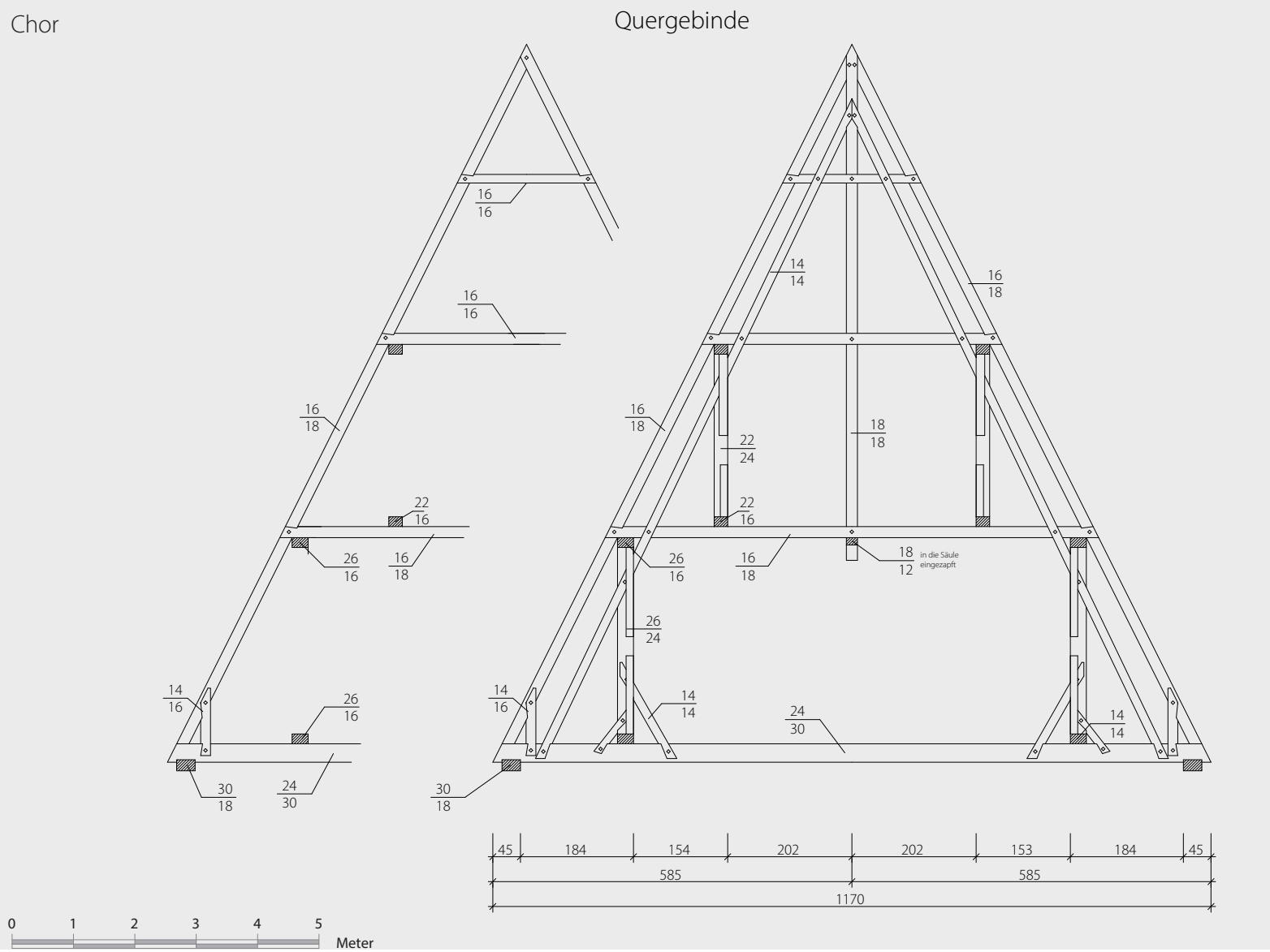


3 Langhausdachwerk, Stuhlwand auf der Ebene über dem südlichen Seitenschiff mit sparrenparalleler Strebe, links die Sparrenknechte.

5 Langhausdachwerk, Stuhlwand der Hauptebene über der Seitenschiffwand.



Chor



Baubeschreibung

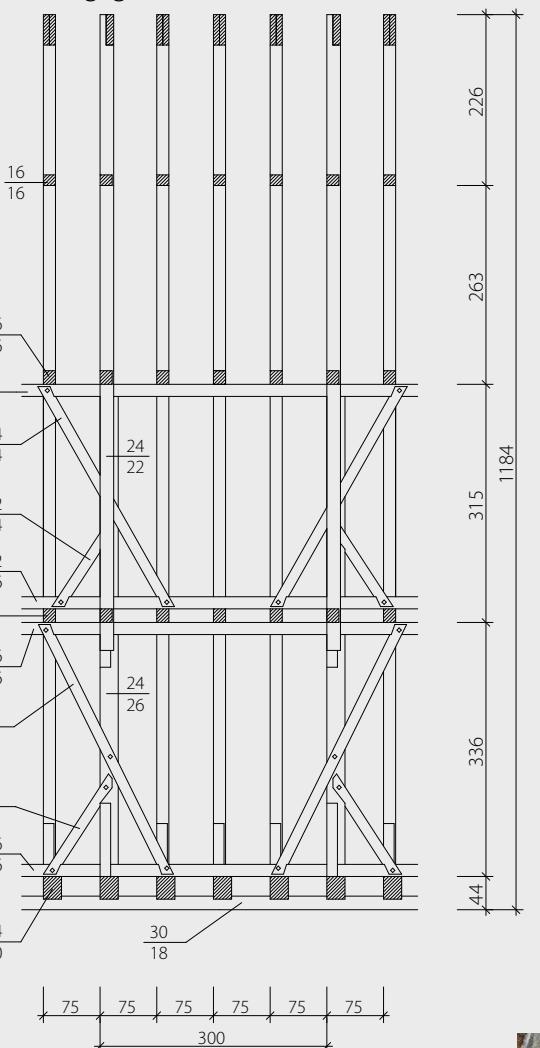
Dachkonstruktion Chor
lichte Weite: 10,80 Meter
Dachneigung: 63°
Holzart: Fichte/Tanne
Bearbeitung: gebeitet
Dachdeckung: Ziegel

4 Holzproben aus dem Chor mit Fälldaten um 1447.
Holzprobe aus einer Reparaturphase um 1735.
25 Gespärre mit 6 Bindergespärren.

Kehlbalkendach mit doppelt stehendem Stuhl, sparrenparallelen Streben und Hängesäule mit Unterzug. Zerrbalken überkämmen die einfachen Mauerschwellen, Sparren eingezapft, Fußpunkt mit kurzem Sparrenknecht in allen Gespärren. Doppelt stehende Stühle in zwei Ebenen auf Längsschwellen, untere Stuhlsäulen in Querrichtung mit einem Fußband zur Mitte und einer sehr kurzen Fußstrebe nach außen verblattet. Längsverstrebung in beiden Stuhlebenen durch je eine Diagonal- und eine Fußstrebe. Hängesäule bildet den First und überblattet den Unterzug unter dem ersten Kehlbalken, Hängesäulen ohne Verstrebungen.

Abbrandzeichen: eingestemmte römische Ziffern (auch in den Leergespärren vorhanden).

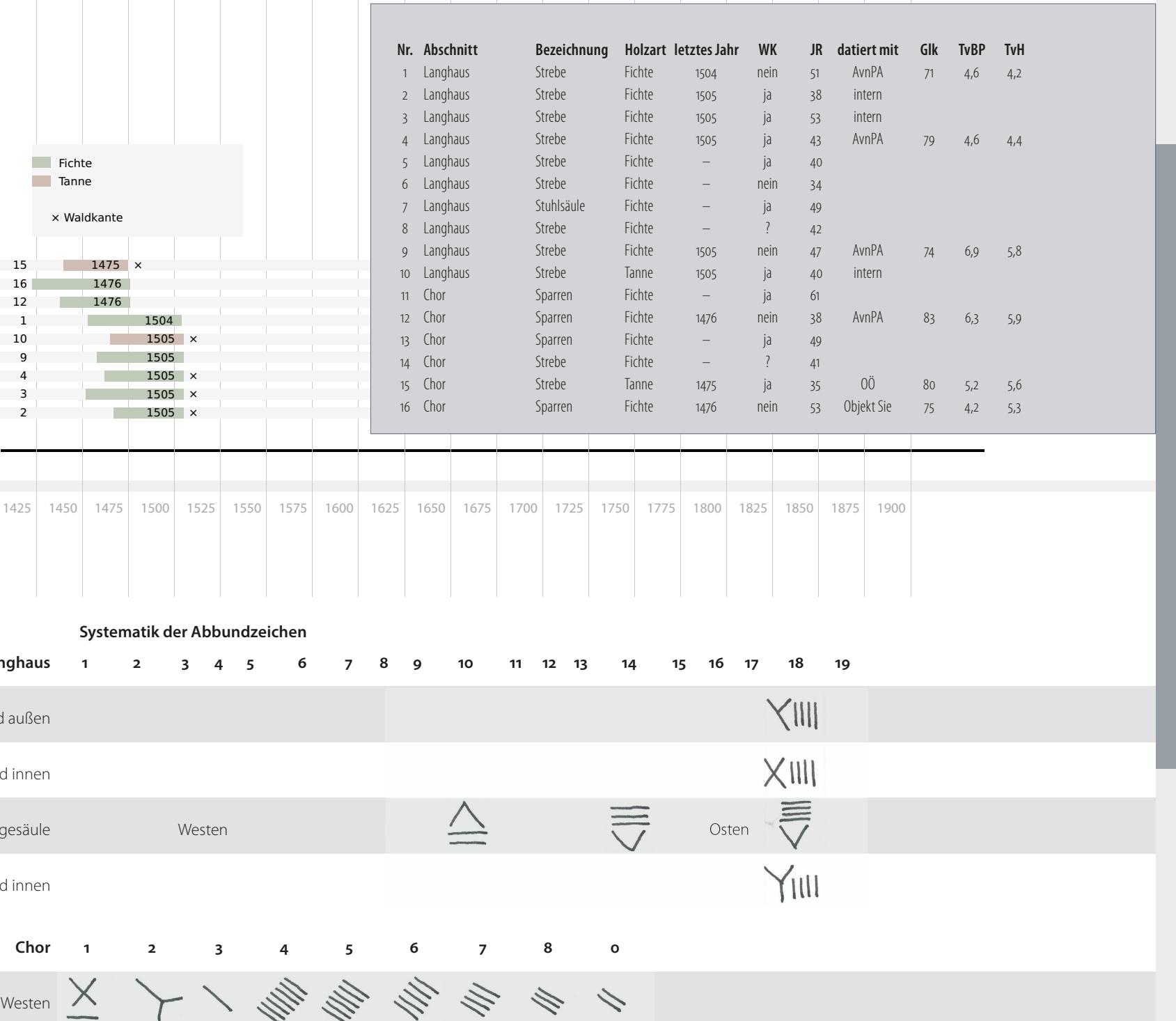
Längsgebinde



6 Doppelarmige Wendeltreppe im Bereich des Chors.

7 Chordachwerk, Blick Richtung Osten.



**Abbildungen**Abb. O Bwag, https://de.wikipedia.org/wiki/Katholische_Pfarrkirche_V%C3%BCcklabruck#/media/File:V%C3%BCcklabruck_Stadtpfarrkirche.jpg, genutzt unter CC BY-SA-3.0

AT Konvertiert in Duoton-Modus, freigestellt.

Abb. 1,2,3 Fuchsberger

Literatur

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt,

6.

Auflage, Wien 1977.

BearbeitungErwin Brugger
Hermann Fuchsberger

Michael

Grabner
Elisabeth WahlBestandsaufnahme
Mai 2004

Vöcklamarkt

Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Gem. Vöcklamarkt

Polit. Bez. Vöcklabruck

**Baugeschichte**

Dehio

Große 2schiffige Hallenkirche von bemerkenswertem Höhen- drang, innen barockisiert (vgl. Frankenmarkt). Chor 1457 be- zeichnet, Langhaus von Stephan Wultinger erbaut (W-Empore 1512 bezeichnet). 4jochiges Langhaus auf Rundsäulen (diese glatt, gedreht und gerautet). Eingezogener 3jochiger Chor mit 3/8 Schluß.



Vorchdorf

Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Gem. Vorchdorf
Polit. Bez. Gmunden

Baugeschichte

Dehio
Urkundlich 1196.
Weiträumiger, 1700 durchgreifend barockisierter, ursprünglich
2schiffiger spätgotischer Bau. 1schiffiges 3jochiges stichkap-
pentonnengewölbtes Langhaus, 2jochiger stichkappenton-
nengewölbter Chor mit geradem Abschluß, die Ecken abge-
schrägt (außen 3/8 Schluß).

